

2.2.2. Pädagogische Konzeption Mittagsbetreuung

1. Ziele und Inhalte

1.1. Pädagogische Ziele

2. Pädagogische Gestaltung der Mittagsbetreuung

2.1. Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kinder

2.1.1. - nach Entspannung und Erholung

2.1.2. - nach freier Aktivität

2.1.3. - nach Ruhe

2.1.4. - nach Geborgenheit

2.1.5. - nach Versorgung

2.2. Erziehungsschwerpunkte

2.2.1. Gelenkte Freizeitgestaltung

2.2.2. Offene Freizeitgestaltung

3. MitarbeiterIn

3.1. Berufsbild

3.2. Verständnis von Teamarbeit

3.3. Fort- und Weiterbildung

4. Eltern/ Familienarbeit

4.1. Intentionen

4.2. Mitbestimmung

4.3. Bringen und Abholen

4.4. Kontakte und Informationen

4.5. Elterngespräche

5. Vernetzung – Kooperation

5.1. Intern

5.2. Extern

6. Öffentlichkeitsarbeit

7. Qualitätssicherung

7.1. Elternbefragung

7.2. Kinderbefragung

7.3. Qualitätszirkel

2.2.2. Pädagogische Konzeption Mittagsbetreuung 10 06 01

1. Ziele und Inhalte

Die Mittagsbetreuung ermöglicht Schülern, insbesondere der Grundschule, vom Ende des Unterrichtes bis 14.00Uhr den Aufenthalt in der Einrichtung. Dieser Zeitraum wird durch sozialpädagogische und freizeitpädagogische Ansätze gestaltet. Mittagsbetreuung ist keine Fortsetzung des Unterrichtes. Die Anfertigung von Hausaufgaben ist nicht vorgesehen, aber möglich, sofern das Umfeld dies gestattet.

1.1. Pädagogische Ziele

- Vermittlung christlicher Werte
- Partizipation
- sich selbst wahrnehmen und annehmen
- Konflikte angemessen austragen
- Schwierigkeiten aushalten, mit Misserfolg umgehen lernen
- Eigene Grenzen erkennen, Schwächen annehmen und Andere respektieren
- Regeln im Umgang miteinander lernen
- Stärke in sozialen Bezügen finden
- Alltag selbst gestalten und Verantwortung übernehmen
- Interesse an der Umwelt fördern

2. Pädagogische Gestaltung der Mittagsbetreuung

Mittagsbetreuung ist mehr als Aufsicht, sie erfüllt wichtige pädagogische Aufgaben, die sich aus der besonderen Situation der Mittagsbetreuung ergeben. Berücksichtigt werden sollten dabei vor allem:

- die Bedürfnisse der Kinder in körperlicher und psychischer Hinsicht
- Erziehungsschwerpunkte vor allem in der Sozialerziehung
- Möglichkeiten der individuellen Förderung unter freizeitpädagogischen Gesichtspunkten

2.1. Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kinder

Die Bedürfnisse der Kinder sind vor allem bedingt durch den vorausgehenden Unterricht. Die Kinder kommen mit den unterschiedlichsten Erfahrungen, Reaktionen und Emotionen aus dem Unterricht in die Einrichtung. Daran gekoppelt sind auch die jeweiligen Bedürfnisse der einzelnen Kinder, die sehr verschieden sind.

2.1.1. - nach Entspannung

Die Mittagsbetreuung bietet die Möglichkeit zu freier Kommunikation und unbeschwertem Spiel. Die Kinder können freiwillig und selbstbestimmt entscheiden, welche Angebote sie nutzen wollen.

2.1.2. – nach freier Aktivität

Zu langes Stillsitzen im Unterricht widerspricht dem natürlichen Bewegungsbedürfnis des Kindes. Möglichkeiten zu gemeinsamen Bewegungsspielen, aber auch zur Betätigung mit selbstgewähltem Material werden angeboten, wobei die Betreuer zwar anregen und helfen, jedoch spontanes Handeln begünstigen.

2.1.3. - nach Ruhe

In einer Ruhezone soll den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, sich zurückzuziehen, sich zu entspannen oder einfach nichts zu tun.

2.1.4. - nach Geborgenheit

2.2.2. Pädagogische Konzeption Mittagsbetreuung 10 06 01

Manche Kinder suchen besondere individuelle Zuwendung des Betreuungspersonals. Durch Zuhören, Verstehen, Anregen, Ermutigen und Helfen können die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und in die Gruppe integriert werden.

2.1.5 - nach Versorgung

Die Mittagsbetreuung schließt ein gemeinsames Mittagessen mit ein. Angeboten wird ein warmes angeliefertes Essen, das bei Bedarf bestellt werden kann. Alternativ dazu wird von der Einrichtung Obst o.ä. angeboten, dazu natürlich Getränke.

Die Zeit vor, während und nach dem Essen kann pädagogisch genutzt werden. Die Kinder lernen Teilen, Rücksicht nehmen, sich gegenseitig zu helfen. Tischsitten und Essgewohnheiten werden bewusstgemacht. Das gemeinsame Mittagessen gibt Raum für Gespräche zwischen Kindern und der Erzieherin oder der Kinder untereinander.

Zwischendurch wird auch einmal eine Mahlzeit selbst zubereitet.

Tisch decken, Tisch abräumen und abwischen gehören zu den Bereichen, in denen Kinder Verantwortung übernehmen.

2.2. Erziehungsschwerpunkte

Die Mittagsbetreuung stärkt und fördert die Entwicklung sozialer Kontakte, und zeigt Möglichkeiten zur eigenen Freizeitgestaltung auf.

Die durch verschiedene Jahrgangsstufen zusammengesetzte Gruppe muss sich erst formieren, wobei gruppendynamische Prozesse ablaufen. Deshalb ist mit Spannungen und Konflikten zu rechnen. Es besteht aber auch die Chance zu neuen Freundschaften.

2.2.1. Gelenkte Freizeitgestaltung

Gemeinsam ist diesen Freizeitangeboten, dass sie an Regeln gebunden sind, der man sich unterordnen muss. Darin liegt der Wert neben dem Gewinn an Spielfreude, Geschicklichkeit und anderen Sach- und Sozialerfahrungen.

Diese Angebote sprechen Bereiche wie z.B. Kreativität, Grob- und Feinmotorik, musischen Bereich, religiösen Bereich (Kirchliche Feste bewusst feiern und gestalten) an.

2.2.2. Offene Freizeitgestaltung

Individuelle Lernprozesse werden durch Bereitstellung von Lernmaterial zur selbständigen und selbstgewählten Arbeit gefördert. Autodidaktisches Lernen, Wille und Fähigkeit zur Selbstbildung werden so angebahnt. Der Betreuer hilft, verstärkt, und erkennt die selbständigen Leistungen der Kinder an.

3. MitarbeiterIn

3.1 Berufsbild

Das Erziehungsgeschehen knüpft an die Veränderungen in der Gesellschaft, sowie an die Voraussetzungen für die erzieherischen Tätigkeiten an.

Persönlichkeitsprofil einer Fachkraft in der Mittagsbetreuung:

- Flexibilität im Denken und Handeln
- gutes Fachwissen
- Bereitschaft zur ständigen Fortbildung
- Humor, persönliche Ausstrahlung
- Sensibilität, Festigkeit
- Belastbarkeit
- Authentizität
- Durchsetzungsvermögen
- Fähigkeit sich und andere zu begeistern
- selbstverantwortlich, selbständig und viel Eigeninitiative entwickeln

3.2 Verständnis von Teamarbeit

2.2.2. Pädagogische Konzeption Mittagsbetreuung 10 06 01

Die Betreuerin der Mittagskinder wird im Regelfall alleine arbeiten – trotzdem ist ein ständiger und reger Austausch mit Kolleginnen anderer Einrichtungen wichtig, um eigenes Verhalten zu reflektieren, manche Dinge aufzuarbeiten und neue Anregungen zu erhalten.

3.3 Fort- und Weiterbildung

Die Fortbildung wird im Blick auf die Weiterentwicklung der Einrichtung geplant, ebenso eventuell angestrebte Weiterbildungen.

4. Eltern/Familienarbeit

4.1. Intentionen

Mittagsbetreuung soll sich nicht in einer Art „Aufbewahrung“ erschöpfen, sie ist elternentlastend und -unterstützend, damit diese beruhigt ihrer Arbeit nachgehen zu können. Ebenso erhalten sie Hilfe bei Fragen und Problemen in Familie und Schule. Sie werden beraten, wenn es um Erziehungsfragen, Fragen zur Freizeitgestaltung oder um Bewältigung von Krisensituationen geht.

4.2. Mitbestimmung

Eltern können Anregungen und Kritik anbringen. Diese werden durchdacht und diskutiert, um eine gemeinsame Lösung oder Möglichkeiten der Umsetzung zu finden.

4.3. Bringen und Abholen

Die Kinder kommen nach dem Unterricht selbständig in die Mittagsbetreuung. Die Kinder der ersten Klasse werden im ersten Halbjahr an der Klasse abgeholt.

Da die Eltern flexible Abholzeiten befürworten, wird diesen auch entsprochen. Dabei ergeben sich oft kurze, freundliche Gespräche, wobei nicht über das Verhalten der Kinder gesprochen wird. Manche Eltern nehmen sich auch Zeit zu bleiben, um mit ihren Kindern zu spielen oder bei einem gelenkten Freizeitangebot dabei zu sein.

Kinder ab 8 Jahre dürfen auf Wunsch der Eltern alleine nach Hause gehen.

4.4 Kontakte und Informationen

Um eine gute Zusammenarbeit zwischen Mittagsbetreuung und Eltern zu ermöglichen, wird in unregelmäßigen Abständen und nach Bedarfsabklärung ein Elternabend durchgeführt. Hier besteht die Möglichkeit zur Information und zum offenen Gespräch.

Wichtige Informationen werden außerdem anhand von Elternbriefen weitergeben, und zusätzlich an der Pinwand ausgehängt. Hier werden organisatorische Dinge, sowie inhaltliche Vorhaben, gegliedert in einzelne Förderbereiche bekannt gegeben.

4.5 Elterngespräche

Eltern suchen manchmal das Gespräch mit der Erzieherin. Bei Bedarf wird ein Termin festgesetzt, das Gespräch wird anschließend kurz protokolliert.

Es werden mit den Eltern Wege gesucht, evtl. auf fachliche Hilfe verwiesen.

5 Vernetzung – Kooperation

5.1. Intern

Wir nutzen Möglichkeiten, die die Geschwister- Gummi-Stiftung bietet. Z.B. die Jugendwerkstatt für Reparaturen oder Beratung und Austausch mit Mitarbeiterinnen anderer Einrichtungen der GGS.

2.2.2. Pädagogische Konzeption Mittagsbetreuung 10 06 01

5.2. Extern

Die Zusammenarbeit mit der Schule wird angestrebt, um ein besseres Gesamtbild des Kindes zu erhalten. Familie, Schule und Mittagsbetreuung sollen sich im Idealfall ergänzen.

6 Öffentlichkeitsarbeit

6.1. Die Öffentlichkeit soll ein durchweg positives Bild über die Einrichtung erhalten. Dies geschieht bei der Mittagsbetreuung vor allem durch „Mund zu Mund Propaganda“, indem Kinder ebenso wie Eltern ein positives Feedback über die Einrichtung weitergeben. Eltern sowie Kinder sollen sich beim Betreten der Einrichtung durch die Gestaltung der Räume, und durch eine gute und freundliche Atmosphäre angesprochen fühlen.

Aktivitäten innerhalb der Gemeinde zeigen außerdem ein Stück der inhaltlichen, pädagogischen Arbeit auf, die dazu beiträgt die Mittagsbetreuung nicht nur als Aufbewahrungsort zu verstehen, sondern als pädagogische Einrichtung mit qualifiziertem Fachpersonal.

7 Qualitätssicherung

Die konzeptionellen Anforderungen werden regelmäßig überprüft und aktualisiert.

7.1. Elternbefragung

Die Elternbefragung findet in regelmäßigen Abständen statt, sie zeigt die Zufriedenheit der Eltern mit der pädagogischen Arbeit, der Organisation und die Strukturen auf. Die Ergebnisse werden in einem Elternbrief mitgeteilt, und bei einem Elternabend mit den Eltern diskutiert. Sie dienen als Maßstab für Umgestaltungen und die Weiterentwicklung der Einrichtung.

7.2. Kinderbefragung

In Einzelgesprächen wird mit den Kindern ein Fragebogen ausgefüllt, bei dem vor allem die Meinung des Kindes zu vorhandenen Strukturen befragt wird (= Entwicklungsgespräch). Anhand dieses Fragebogens lässt sich gut ein Soziogramm erstellen, das für die pädagogische Arbeit sehr hilfreich ist. Den Kindern bietet es die Möglichkeit, den Alltag aktiv mitzugestalten und zu verändern.

7.3. Qualitätszirkel

Im Rahmen der Teambesprechungen mit anderen Einrichtungen werden konzeptionelle Grundlagen auf Aktualität und Durchführbarkeit überprüft.